

„Was uns bewegt!“ ... Die „Kiesabbaupläne bei Tangendorf und Wulfesen“

Einladung zu einem Spaziergang

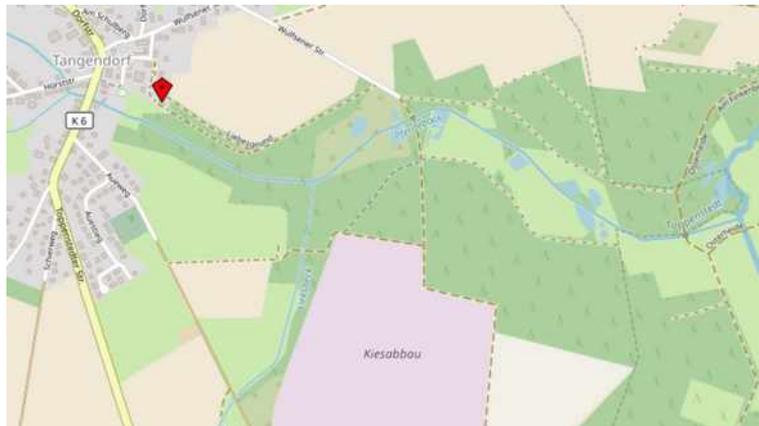
Zum 4. Mal laden wir zu einem Sonntagsspaziergang "Was uns bewegt!" ein, diesmal am Sonntag, den 4. Juni 2023, um 11 Uhr. Einige Mitglieder der Bürgerinitiativen gegen den geplanten Kiesabbau (proauetal.de und dieaue.de) werden uns durch das landschaftlich reizvolle, bewaldete Gebiet zwischen Aue und Pferdebach bis zur Kiesabbaukante begleiten und informieren.

Wir wollen uns einen Eindruck von der Schönheit der Landschaft machen und vielleicht die Frage stellen, warum zum FFH-Gebiet Luhe und Nebengewässer gehörende Feuchtgebiete im Landkreis Harburg zwischen Tangendorf und Wulfesen dem Kiesabbau zum Opfer fallen sollen, obwohl die bisher genehmigte Abbaufäche bei gleichbleibendem Abbautempo noch für weitere 20-30 Jahre reichen würde.

Um eine Anmeldung wird gebeten, ist aber nicht verpflichtend.

Termin: Sonntag, 4.6.2023, um 11:00 Uhr in Tangendorf, Schützenhaus, Liebesgrund 5. (siehe Markierung auf der Karte. Hinweis: Steht man vor der Gaststätte Vossbur, muss man links daneben in die Straße rein und sich an einer Gabelung ein Stück weiter rechts halten. Die Straße endet dort.)

Anmeldung: info@bund-elbe-heide.de, Tel: 04131 / 402877 (Anrufbeantworter)



Dagmar Zurwonne

Wer sich für das 3. Treffen von „Was uns bewegt!“ interessiert, findet auf den nächsten Seiten einen Kurzbericht vom Spaziergang bei Neu Darchau.

„Was uns bewegt!“ ... die Elbbrücke bei Neu Darchau

Getreu unseres Mottos „Was uns bewegt!“ trafen wir uns diesmal auf Einladung des BUND Regionalverbandes Elbe-Heide am 7. Mai 2023 in Neu Darchau an der Elbe. Neben Vertretern des BUND waren auch zahlreiche Mitglieder der örtlichen Bürgerinitiative „Ja zur Fähre – Nein zur Brücke“ zugegen. Nach einleitenden Worten des Vorstandes der Initiative zum geplanten Bau der Brücke und der Darlegung des Ist-Zustandes (möglicher Beginn des Planfeststellungsverfahrens) fuhr die Gruppe mit der Fähre an das andere Elbufer. Unmittelbar am Fähranleger ist der Bau der Brücke geplant. Bei der Besichtigung wurde mehr als deutlich, was ein möglicher Bau für ein unfassbarer Eingriff in die einzigartige Elbetal-Auen-Landschaft bedeuten würde. Zudem ist heute die gesamte Infrastruktur der beschaulichen Elbdörfer in keiner Weise für den Bau einer Brücke dieser Dimension ausgelegt, was zudem Flora und Fauna, sowie dem Tourismus in der Region massiv schaden würde. Dieser ist nämlich nicht zu unterschätzen, zumal die Region neben einzigartiger Natur auch kulturell Einiges zu bieten hat!



Am Fähranleger



Stelle des Brückenbaues



Blick auf Konau

Nach der Besichtigung der möglichen Baustelle ging die Gruppe entlang des neuen Deiches entlang des Elbufer-Weges zu dem Marschhufendorf Konau. Ein solches Dorf, genannt nach der Siedlungsform, ist ein Reihendorf, welches im Schutz von Deichen und Uferdämmen der Flussmarsch angelegt wurde. Bei Konau und dem benachbarten Popelau handelt es sich um das einzige vollständig erhalten gebliebene Marschhufendorf an der Elbe. Nach Besichtigung des Archezentrums, dem Informationshaus des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalaue in Konau, gab es für die Gruppe eine exklusive Führung durch den Ort. Neben der historisch bedeutsamen Siedlungsform Konaus spielte auch die Lage des Dorfes für seine Entwicklung eine gewichtige Rolle. Bis 1989 gehörte das Dorf nämlich zum Sperrgebiet der ehemaligen DDR und war nicht nur zum Westen, sondern auch zum Landesinneren der DDR praktisch abgeschottet. Die Führung durch Konau ging auf diese Situation besonders ein. Eine Ausstellung und der Rundweg Grenzgänge erinnern an die besonderen Lebensumstände an der deutsch-deutschen Grenze. Ein weiteres Highlight in Konau ist die Konauer Kapelle auf dem alten Deich. Diese ist der einzige Kirchenneubau der ehemaligen DDR, der am Grenzzaun zur Bundesrepublik errichtet werden durfte (1957) und ist bis heute ein genutztes Gotteshaus.

Nach der hoch interessanten Darstellung der Geschichte Konaus ging es per Fähre zurück nach Neu Darchau und der Nachmittag klang mit einer gemeinsamen Einkehr im neuen Fährhaus am Hafen beschaulich aus.

Ulf-Joachim Krause



Archezentrum in Konau



Am alten Deich



Kapelle Konau